

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 2.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 5. Januar

Immerwöchentlich für die Spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S. bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes bei der Druckerei ankommen sein.

1889.

Bestellungen

auf den
„Gesellschafter“
nimmt jede Poststelle und die Postboten immer noch entgegen.

Amtliches.

An die Distriktswahlkommissionen, betreffend die Landtags-Abgeordneten-Wahl.

Unter Bezugnahme auf die im vorbenannten Betreff bereits ergangenen Bekanntmachungen wird hiermit weiter darauf hingewiesen, daß

1) für die Vornahme der Wahl

~~am Montag den 9. Januar 1889~~

festgesetzt ist und die Wahlhandlung genau 10 Uhr vorm. eröffnet und genau 6 Uhr abends geschlossen wird.

2) Spätestens 3 Tage vor der Wahlhandlung, also spätestens am ~~Samstag den 5. Januar~~, ist in jeder Gemeinde der Name des Distrikts-Wahl-Kommissärs und dessen Stellvertreters, das Lokal, in welchem die Wahl stattfindet, der Tag der Wahl, sowie die Zeit des Anfangs und des Schlusses der Abstimmung von dem Ortsvorsteher auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

(Ein Plakat zum Anheften am Rathaus ist den Ortsvorstehern zugegangen. Eine Vollzugs-Anzeige, worin dem Ortsvorsteher ein Formular zugehen wird, ist ~~am Montag den 9. ds. Mts.~~ einzufenden.)

Die Wahlvorsteher werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sie zu der Wahlhandlung neben einem von ihnen zu bestellenden Protokollführer 3-6 Beisitzer beizuziehen haben und daß den Wählern der Zutritt zu der gesamten Wahlhandlung, einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel, freisteht.

Hinsichtlich der Vornahme der Wahlhandlung, der Zeit des Beginnes und Schlusses der Abstimmung, der Beschaffenheit der Stimmzettel, Erledigung der sich etwa ergebenden Anstände, Ungültigkeit der Stimmzettel, wird auf die Bestimmungen der Art. 13, § 13a bis 18c des Gesetzes vom 16. Juni 1882, betreffend Änderungen des Landtagswahlgesetzes vom 26. März 1868 und §§ 15 bis 24 der Ministerial-Verfügung vom 6. Nov. 1882, Reggsbl. Seite 345, zur **genauen** Nachachtung hingewiesen und noch insbesondere bemerkt, daß

a) ein Abdruck des Wahlgesetzes und der Instruktion hiezu im Wahllokal aufzulegen ist u. sich die Kommission unmittelbar vor Beginn der Wahl zu überzeugen hat, daß die Wahlurne leer ist;

b) daß die Wahlhandlung genau um 10 Uhr zu eröffnen und um 6 Uhr zu schließen ist und nach dieser Zeit insbesondere auch solche Wähler nicht mehr zur Abstimmung zugelassen werden dürfen, welche schon vor 6 Uhr ins Wahllokal eingetreten waren und aus irgend einem Grunde nicht zur Wahlurne gelangt sind;

c) eine Unterbrechung der Wahlhandlung, zu welcher auch die an die Abstimmung sich anschließende Feststellung des Distriktswahlresultats gehört, von der Kommission unter keinen Umständen zugelassen werden darf;

d) der Wahlvorsteher und Protokollführer dürfen sich während der Wahlhandlung nicht gleichzeitig entfernen. Verläßt einer von ihnen vorübergehend das Wahllokal, so ist mit seiner

zeitweiligen Vertretung ein anderes Mitglied der Distrikts-Wahlkommission zu beauftragen; e) bei der Wahl ist Jeder unbedingt zurückzuweisen, dessen Name in der Wählerliste nicht enthalten ist, mag auch die Uebergangung im offenkundigsten Versehen ihren Grund haben; f) der Wahlvorsteher nimmt den zusammengefalteten, den verzeichneten Namen verdeckenden Stimmzettel in Empfang und legt solchen, nachdem sich zuvor Ueberzeugung verschafft, daß der Wähler in die Wählerliste eingetragen ist, in die Wahlurne und läßt den abstimmenden Wähler in der Wählerliste bemerken, der Protokollführer nimmt den Namen jedes Kandidaten in das Protokoll auf, vermerkt neben demselben jede dem Kandidaten zufallende Stimme und zählt dieselbe laut. In gleicher Weise führt einer der Beisitzer eine Gegenliste.

(Formularen zu einem Wahl-Protokoll und einer Gegenliste sind den Wahlvorstehern zugegangen.) Beim Schlusse der Wahlhandlung ist das Protokoll, die Wählerliste, sowie die Gegenliste von der Distrikts-Wahl-Kommission nach Vorschrift zu beurkunden, worauf Wählerliste, Wahl-Protokoll und Gegenliste mit sämtlichen zugehörigen Schriftstücken (Stimmzettel, über deren Gültigkeit oder Ungültigkeit es einer Beschlusfassung der Wahlkommission bedürft hat, mit fortlaufenden Nummern versehen) von dem Wahlvorsteher ungesäumt, jedenfalls aber so zeitig wohl versiegelt an das Oberamt einzufenden sind, daß solche dem letzteren **spätestens am Vormittag des auf den Wahltag folgenden Tages, also am Donnerstag den 10. Januar d. J. vor Mts. 12 Uhr** zukommen.

Die Wahlvorsteher sind für die pünktliche Ausführung dieser Vorschrift verantwortlich.

Nagold den 2. Jan. 1889.

28. Jan. 1889

R. Oberamt.

Dr. Gugel.

Nagold.

Bekanntmachung.

betreffend die Zusammensetzung der **Farren-Ober-schaubehörde für den Bezirk des X. landwirtschaftlichen Gauverbands.**

Die **Farrenober-schaubehörde** für den Bezirk des X. landwirt. Gauverbands besteht aus folgenden Mitgliedern:

Herr Schultheiß Frey in Schwarzenberg OA. Freudenstadt.

Herr Gutspächter Dornfeld auf Lützenhardt, Hirsau.

Herr Gutspächter Schneider auf Georgenau Böttlingen, Calw.

Als Stellvertreter sind bestellt worden:

Herr Schultheiß Kilgus in Schönberg OA. Neuenbürg.

Herr Mittelmüller Widmaier, Wildberg.

Herr Sonnemwirt Zeltmann in Döbel OA. Neuenbürg.

Dies wird der bestehenden Vorschrift gemäß öffentlich bekannt gemacht.

Nagold, den 31. Dez. 1888.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Tages-Neuigkeiten.

* Nagold, 4. Jan. Die gestrige Wählerversammlung im Gasthof zum Hirsch hier war, wie zu erwarten, sehr zahlreich besucht, auch viele benachbarte Auswärtige hatten sich hiezu eingefunden. Der Vor-

stand des Gewerbevereins, Hr. Fabrikant Sanwald stellte Hr. Reg.-Präsident Luz, welcher sich auf ergangenes Ersuchen zur Annahme einer Wiederwahl als Abgeordneter für den hies. Bezirk bereit erklärt hatte, der Versammlung vor und gab solchen sofort das Wort. Derselbe berichtete zunächst, soweit dies nicht schon im Aug. v. J. geschehen war, über die Verhandlungen des Landtags. Im September v. J. wurde ein Gesetzentwurf, betreffend den Eintritt Württembergs in die Branntweinsteuergemeinschaft angenommen, wodurch unserem Lande eine jährliche Mehreinnahme von 4-5 Millionen M. erwächst. Die Branntweinbrenner haben zwar eine etwas höhere Steuer zu entrichten, dieselbe solle aber nach der Absicht des Gesetzes von den Konsumenten getragen werden und wird im Oberamt Nagold bei weitem nicht so viel ausmachen, als die Steuerentlastung von 2545 M. welche seit dem vorigen Jahre für den hiesigen Bezirk eingetreten ist. Nachher wurde das Ausführungs-gesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter, sowie ein Zwangsenteignungs-gesetz verabschiedet und der Entwurf eines Gesetzes über das landwirtschaftliche Nachbarrecht beraten. Letzteres kam leider nicht zustande wegen einer Differenz mit der ersten Kammer über Beseitigung der in ein Nachbargrundstück überragenden Zweige und über Behandlung der Traufbäume. Bezüglich der Verfassungsrevision fanden vertrauliche Besprechungen über einige Fragen statt, namentlich: ob die Vorrechte der Geburt und des Amtes fernerhin nicht mehr gelten sollen und ob etwa die aus der II. Kammer ausscheidenden Bevorrechteten durch Wahlen von Höchstbesteuerten in Gemeinschaft mit den Amtsversammlungen ersetzt werden sollen. Die Landespartei, welcher unser Abgeordneter angehörte, bejahte diese Fragen, hielt aber die Amtsversammlung als Wahlkörper nicht für geeignet und hatte den Wunsch, daß der zweiten Kammer einige Vertreter der Geistlichkeit, solange das Kirchengut nicht ausgeteilt ist, nebst dem Kanzler der Universität erhalten bleiben. Von andern Seiten wurden weitere Gegenvorschläge gemacht, welche die Regierung nicht für annehmbar hielt, so daß kein Ergebnis erzielt wurde. Bezüglich der Aufgaben des künftigen Landtags erwähnen wir aus dem Vortrag nachstehendes: Die Frage der Verfassungsrevision sei zwar nicht dringlich, werde aber immer wieder auftauchen, zumal die erste Kammer einer Verstärkung zu Bewältigung ihrer Geschäftsaufgabe bedürfe und Stuttgart eine Berücksichtigung seiner größeren Einwohnerzahl verlange. Im Falle der Wiederwahl würde Redner an seinen seitherigen Anschauungen festhalten, es werde sich aber fragen, ob ein Ersatz der ausscheidenden Bevorrechteten durch Wahlen von Höchstbesteuerten nicht als überflüssig anzusehen sei. Die Selbstverwaltung der Gemeinden wäre weiter zu entwickeln. Die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher könne nicht abgeschafft werden, solange ihre Aufgaben so geordnet seien, wie in Württemberg. Es wären aber Bestimmungen zu treffen, welche die Entlassung unbrauchbarer Ortsvorsteher erleichtern. Die Mitglieder der Amtsversammlung könnten etwa von den bürgerlichen Kollegien der einzelnen Gemeinden aus ihrer Mitte gewählt werden. Der Vorschlag, die Landarmenverbände auf den Kreis auszubehnen, wodurch auch viele Prozesse abgebrochen würden, und zu dem Aufwand der Kreise Staatsbeiträge zu geben, sei sehr empfehlenswert. Bezüglich des Hausierwesens werde die Regierung daran zu erinnern

30. Dez.

zeige.

erwandten
Bekanntem
he ich die
erzliche An-
daß mein
er einziger
in Christian
berf

or im Alter
on. und 11
estorben ist.
an., nachm.

Schreiner.

30. Dez.

zeige.

üßi gebe
urige Nach-
heute früh
ein l. Kind
ore Ottilie
Papa ge-

fülle Teil-
rnde Mutter
eb. Sautter.
Wilhelm

e n.

bier

er 3. Köhle.

1889

S. Kaiser.

d.

stand

kauf

Fr. S u p.

d.

ge.

Donnerstag und

Janr. schlage ich

in für Kunden

entschler jr.

ent

l Heinrich, Kind

r. Schiffwirts,

alt. Den 29.

Kind des Georg

Rotgerbers, 9

erdigung den 1.

Den 30. Dez.:

lein des Martin

J. 6 Mon. 11

den 1. Januar

30. Dez. Eleo-

erlein des † Dr.

Mon. 21 L. alt.

n. nachm. 3 Uhr.

Preise:

Dezember. 1888.

40 7 01 6 80

— 10 33 9 50

— 8 50 8 —

50 7 36 7 30

30 6 07 4 50

— 7 —

Kammer ist für

ein Wandustij-

geben.

sein, den schon vor mehreren Jahren gewünschten Gesekentwurf wegen entsprechender Besteuerung der Hausierer, Detailreisenden, Wanderlager und Waa-renauktionen einzubringen. Ferner werden Gesekent-würfe in Aussicht zu nehmen sein: über das Wasser-recht, über das landwirtschaftliche Nachbarrecht, Gründung einer württembergischen Hagelversiche-rungsanstalt (ohne Zwang). Hinsichtlich der Brannt-weinsteuer ist Redner für sorgfältiges Verfahren bei Festsetzung der Ausbeute, für Erleichterung der Kon-trolle und möglichste Ausdehnung des Pauschalierungs-verfahrens. Redner verbreitete sich noch über die immer wieder auftauchende Frage des Umgelds, wo-bei er unter Darlegung der wesentlichen Bestimmun-gen des badischen Gesetzes von 1882 hervorhebt, daß die Weinstener (Weinaccise für alle Weineinlagen und daneben noch Umgeld für die Wirte) in Baden nach neueren Nachrichten sich nicht erprobt zu haben scheine. Uebergehend zu den Ueberschüssen der Staatshauptkasse ist Redner der Ansicht, sie sollten dazu veranlassen, neben dem bereits erwähnten Bei-trag zu den Landamentkosten folgende Wünsche zu befrichtigen: Verwilligung eines größeren Anteils der Einkommenssteuer an die Gemeinden, welchen vielleicht auch die Liegenschaftsaccise überlassen wer-den könnte; größere Leistungen an Schulkosten nach verschiedenen Richtungen; erhebliche Erleichterung der Gemeinden und Amtskorporationen in der Last der Straßenunterhaltung. Allgemeiner Beifall folgte dem wohl anderthalbstündigen, oft mit lebhaften Zustim-mungsausdrücken unterbrochenen Vortrag und forderte Dr. Sannwald zum Dankesausdruck für den Vor-trag sowohl als auch für die freundliche Wiederan-nahme der Wahl zu einem Hoch auf den hochgech-ten und hochverdienten Abgeordneten auf, mit dem Wunsch, daß eine zahlreiche Wahlbeteiligung dafür Zeugnis geben möge. Begeistert stimmte die Ver-sammlung in dieses Hoch ein. Eine Anfrage des Stadtschultheißen Brobeck wegen Abweisung eines Gesuchs um Gestattung weiterer Viehmärkte wurde von Hrn. Präsident Luz befriedigend beantwortet. Rektor Brügel gab der Freude über die Wiederan-nahme der Wahl aus verschiedenen, sehr zu beach-tenden Gründen ebenfalls beredten Ausdruck, schließ-lich den Abgeordneten wegen der Altensteig-Ragolder Bahn interpellierend. Die Antwort hierauf fiel eben-falls befriedigend und nicht ohne Hoffnung auf das Zustandekommen der Bahn aus.

Ragold, 3. Jan. Am 31. Dez. wurden im Abendgottesdienst, der um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr begann, über das kirchliche Leben unserer Stadt folgende Mit-teilungen gemacht. Im abgelaufenen Jahre wurden 102 Predigten, 57 Kinderlehren und 33 Beistunden gehalten. Getauft wurden 102, konfirmiert 54 Kin-der, nämlich 26 Knaben und 28 Mädchen. Die Zahl der Kommunionanten beträgt 1645, wozu noch 30 Privatkommunionen kommen. Kirchliche Traun-ungen fanden 21 statt. Die Zahl der Todesfälle be-liegt auf 84; es starben 47 Kinder und 37 Er-wachsene. An diese Mitteilungen wurden ernste, er-bauliche Betrachtungen geknüpft; den Schluß derselben bildete jedesmal ein der Mitteilung entsprechender Chorgefang. Der Gottesdienst war äußerst zahlreich besucht. — Wegen der noch immer in der Stadt herr-schenden Diphtherie, an der schon eine ziemliche Anzahl besonders jüngerer Kinder hingerafft wurde, mußten sämtliche Schulen abermals geschlossen werden.

Vondorf, 27. Dez. Heute fand im Gasthof z. Hirsch eine Plenarversammlung des landwirtschaft-lichen Vereins statt, welche aus der Umgegend stark besucht war. Stadtschultheiß Sauter von Herren-berg leitete an Stelle des erkrankten Vorstandes Oekonomierat Ruoff dieselbe und erteilte nach Er-ledigung kleiner geschäftlicher Angelegenheiten und Publikationen dem Landtagsabgeordneten Schultheiß Schurer das Wort zu einem Vortrag über das Un-fall- und Krankenversicherungsgezet. Sodann sprach ein Vertreter der Zuckerrabrik Böblingen über Rü-benbau, wobei er für das folgende Jahr äußerst günstige Bedingungen in Aussicht stellte.

Freudenstadt, 28. Dez. Ein Teil der Wäh-ler stellt dem seitberigen Abgeordneten, Stadtschul-theiß Hartmann von da, Kaufmann C. F. Hölz-son., von Grünthal gegenüber.

Neuenbürg, 26. Dez. In der Bierbrauerei von Luz hier fand heute Nachmittag eine sozialde-mokratische Wählerversammlung statt, in welcher der Apotheker Th. Luz von Stuttgart zu reden beab-sichtigte. Nach der Einleitung, in welcher Luz in

demonstrativer Weise erklärte, er sei ein Sozialde-mokrat und werde demgemäß reden, was man schon daraus ersehen könne, daß er die Ehre habe, poli-zeilich beaufsichtigt zu sein, wurde die Versammlung von dem anwesenden Amtmann gemäß § 9 des So-zialistengesetzes aufgelöst und der Saal geräumt. Die auf den gleichen Tag in Birkensfeld anberaumte so-zialdemokratische Versammlung wurde ebenfalls po-lizeilich verboten.

In Liebelöberg brannte gestern abend, 2. Januar, die Scheuer des Schultheißen Hanselmann, in welcher sich noch viel Getreide befand, total nie-der. Das neuverbaute Wohnhaus wurde stark be-schädigt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Stuttgart, 30. Dez. Nach dem neuen Adres-sbuch zählte Stuttgart einschließlich der Vorstädte und Weiler auf den 1. Jan. 1888 in 214 Straßen und 15 öffentlichen Plätzen 5846 Haupt- und 6396 Nebengebäude gegen 5731 Haupt- und 6255 Neben-gebäude in 213 Straßen und 14 öffentlichen Plätzen am 1. Januar 1887.

Reutlingen, 31. Dez. Seit 14 Tagen sind die sämtlichen hiesigen Schulen wegen des hier herr-schenden Scharlachfiebers und der dabei vorkommen-ten Diphtheritis geschlossen.

Münzingen, 29. Dez. Die Ertragnisse aus den Bucheln in unserem Bezirk werden auf minde-stens 60000 M. geschätzt; es ist dies eine wahre Wohlthat für die vielen armen Leute insofern der so sehr geringen Ernte, besonders in Dinkel und auch an Kartoffeln.

Brandfälle: In Erzingen (Ebingen) am 30. Dez. das große Anwesen der Wittwe Jetter; der Schaden beläuft sich auf mindestens 15000 M.

In Rempten herrscht Wassernot, die Erde ist völlig ausgetrocknet. Vor Weihnachten war die Luft drückend warm. Auf den Bergen beginnen die Kräuter zu grünen, die Knospen der Bäume färben sich, die Alpenblumen blühen.

Kürnberg, 2. Jan. Heute sind 6 Personen auf dem Eis des Ludwigkanal eingebrochen und ertrunken.

Berlin, 31. Dez. Der Kaiser besuchte gestern Nachmittag den Grafen Herbert Bismarck und blieb etwa eine Stunde bei ihm. Die Kaiserin Augusta empfing, wie alljährlich am Schlusse des Jahres in diesen Tagen die am hiesigen Hofe beglaubigten Vorkämpfer und deren Gemahlinnen.

Berlin, 2. Jan. Der Kaiser läßt für sein Arbeitszimmer das Bildnis der Kaiserin herstellen. Dasselbe soll ein Kniestück werden und die Kaiserin in Gesellschafts toilette darstellen. Die Anfertigung ist dem Maler Conrad Kiesel übertragen worden, und hat die erste Sitzung bereits heute stattge-funden.

Berlin, 29. Dez. Wie aus Friedrichsruhe gemeldet wird, hat der Reichskanzler vom Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Viktoria Augusta zum Weihnachtsfest kostbare Geschenke erhalten, die von eigenhändigen Glückwunschschreibern begleitet waren.

Berlin, 29. Dez. Einen lebhaften Eindruck macht in Berlin die Thatsache, daß Kaiser Wilhelm gestern in der Wohnung des Grafen Herbert Bis-marck erschien, um demselben zu seinem vierzigsten Geburtstag zu gratulieren. Man erblickt darin eine ganz außerordentliche Gunsterweisung, durch welche in dem Sohne der Vater geehrt wird.

Berlin, 29. Dez. Wie der „Köln. Ztg.“ ge-meldet wird, ist sicherem Vernehmen nach von der Einbringung einer Nachtragsforderung für militärische Zwecke Abstand genommen.

Berlin, 29. Dez. Offiziös wird gemeldet, die Militärverwaltung beabsichtige, verabschiedeten Offizieren die Erlangung geeigneter Zivilämter zu ermöglichen.

Berlin, 29. Dez. Das Deutsche Tageblatt erblickt in der Hieherkunft der bayerischen Korps-kommandeure zur Beglückwünschung des Kaisers am Neujahrstage einen Vorgang von nicht zu unterschät-zender politischer Bedeutung und einen hocherfreu-lichen Beweis für die in den leitenden Münchener Kreisen herrschende echt nationale und wahrhaft bun-desstreue Gesinnung.

Berlin, 31. Dez. Der „Nat. Ztg.“ zufolge gehen die Berichte an den Kriegsminister seitens der Truppenteile dahin, daß das Bajonettfechten abge-schafft werden dürfte. Das neue Exerzierreglement für die Feldartillerie soll am 1. April 1889 in Be-nutzung genommen werden.

Berlin, 2. Jan. Mehrere Blätter berichten von einer Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den früheren Staatsminister v. Puttkamer. Die Thatsache wird ebenfalls bestätigt.

Berlin, 2. Jan. Dem „Berl. Tagebl.“ zu-folge hat in Dar-es-Salaam ein heftiger Kampf der Deutschen gegen die Araber stattgefunden.

Berlin, 31. Dez. Der jüngste Sohn Bert-hold Auerbachs ist, dem „D. Tagebl.“ zufolge zum Christentum übergetreten. Am letzten Sonntage fand seine Einsegnung in der Philippus-Apostelkirche vor einem kleinen geladenen Kreise statt.

Mit dem Wiederbeginn der Reichstagsitzungen nimmt auch die Kommission zur Beratung der Alters- und Invaliden-Versicherung ihre Thätigkeit auf. Un-gewiß ist das Schicksal dieses Entwurfes noch inso-fern, als innerhalb aller Fraktionen verschiedene An-sichten bestehen über einzelne Punkte. Der wichtigste derselben ist die Frage, ob für die Altersversicherung territoriale Versicherungs-Anstalten zu errichten sind oder ob dieselbe einfach den Berufsgenossenschaften überwiesen werden soll. Die Reichsverwaltung und bezw. Preußen stehen dem Vernehmen nach dieser Frage zuwartend gegenüber; wie auch der Reichstag darüber beschließen möge, wird man damit zufrieden sein; dort besteht hauptsächlich der Wunsch, die Vor-lage zu stande zu bringen. Nach den bisherigen Beob-achtungen wird angenommen, daß die Errichtung von Territorial-Anstalten in Reichstags die Majorität er-halten würde. Da diese Einrichtung auch im Bun-desrat zur Annahme gelangt ist, so wäre damit schon eine Grundlage für die Erledigung des Entwurfes gewonnen. Die Berufsgenossenschaften würden aber, falls man ihnen die Alters-Versicherung überweise, zur Bewältigung dieser neuen umfangreichen Thätig-keit nicht ausreichen und einer Erweiterung bedürfen. Ferner kommt das Bedenken hinzu, daß noch ein großer Teil der zur Alters-Versicherung gehörenden Arbeiter, z. B. die Kleingewerke, noch nicht unter die Unfall-Versicherung eingezogen sind. Eine wei-tere wichtige Frage, über deren Lösung innerhalb des Reichstags noch volle Ungewißheit besteht, ist die über Errichtung einer Reichs-Versicherungs-Anstalt. Von seiten der Arbeiterkreise haben die Quittungs-bücher die meisten und stärksten Angriffe erfahren. Diesen Einwänden glaubt man nun nach den Hamb. Nachr. ohne Schwierigkeiten begegnen zu können, indem man eine Bestimmung aufnimmt, wonach diese Bücher nicht in die Hände der Arbeitgeber gelangen; sie könnten z. B. bei den Gemeindebehörden niederge-legt werden. Schon diese kurze Uebersicht zeigt, welche Schwierigkeiten die Durchberatung der Vor-lage machen wird; die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die Kommission mehrere Monate daran arbeiten wird.

Herr A. Krupp aus Essen ist in Beglei-tung seiner Frau in Kairo eingetroffen, um eine Reise nach Ober-Aegypten zu unternehmen.

In Hamburg hat am 2. Weihnachtsfeier-tag ein Preisschwimmen in offener Elbe, bei 2 $^{\circ}$ R., auf 40 Meter Entfernung stattgefunden. Ein hei-teres Wahl bildete den Schluß des seltenen Festes.

Österreich Ungarn.

Wien, 29. Dez. Die „Polit. Korr.“ ver-öffentlichet einen Bericht über eine Unterredung mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien. Derselbe erklärte, er bereue es nicht, die Aufgabe übernommen zu haben und würde heute, wenn wieder vor eine Entscheidung gestellt, nicht anders beschließen. Er sei entschlossen, auszuhalten, und wenn er unterlie-gen müßte, werde dies nur in Ehren geschehen. Der Fürst lobte warm die Befähigung und den Patrio-tismus Stambuloff's und bestritt auf das entschie-denste die Möglichkeit, daß Bulgarien, irgendwelchem Abenteuer folgend, die Bahn ruhiger Entwicklung verlassen werde. In gleicher Weise sprachen Stam-buloff und Stransky, welche meinten, Bulgarien habe gar keine auswärtige Politik, denn es brauche einige Friedensjahre, um seine innere Konsolidierung zu beendigen.

Wien, 30. Dez. Berichte aus Bessarabien melden, daß der Fremdenulass des Zaren dort ge-gen die Juden grausam gehandhabt werde.

Wien, 31. Dez. Erzherzog Ludwig Victor ist plötzlich nicht unbedenklich erkrankt, so daß er mit den Sterbesakramenten versehen wurde.

Belgien.

Brüssel, 2. Jan. Die Neujahrrede des Königs betont die festere Zuversicht auf die Erhal-tung des Friedens.

Y r
Kouhette,
wurde ver

P o
temberg i
hof würd
hörden u
jul begrü
im Name
An der
König
der Reg

P e
gestern d
deffen G
die Aus
Arbeit z
für alle

Revier

Verka
stamm
im H

Gegenfl
Tannen
Forken
Sägholz
Dürkte
Schönga
Die For
farken

Entie
Station
bach und
Einbind

Hieb
Schu
gebote:
Größ
Tage, n
Adrei

Neuenbü
holz au
Alles
bürg zu
zu Ange
Losverk
lich abg

P f
Lau

422 E

17
auf dem

O
Unter
vor. J.
Wilder
Polier
seher in
promitt
zurück
Effekt

Ein
Zu
findet
bei

ter berichten
Ablerordens
tamer. Die

Tagelb." zu-
tigger Kampf
unden.
Sohn Bert-
zufolge zum
vontage fand
stelskirche vor

stagsitzungen
der Alters-
cit auf. Un-
es noch info-
chiedene An-
Der wichtigste
versicherung
errichten sind
nossenschaften

verwaltung und
nach dieser
der Reichstag
mit zufrieden
sch, die Vor-
herigen Beob-
richtung von
Majorität er-
uch im Bun-
re damit schon
es Entwurfes
würden aber,
na überwiege,
reichen Thätig-
ung bedürfen.
Dah noch ein
g gehörenden
ch nicht unter
e. Eine wein-
ng innerhalb
t besteht, ist
rungs-Anstalt.
die Quittungs-
riffe erfahren.
ach den Hamb.
zu können,
wonach diese
eber gelangen;
rden niederge-
eberficht zeigt,
ng der Vor-
spricht dafür,
arbeiten wird.
ist in Beglei-
fen, um eine
hmen.

Seihnachtsfeier-
bei — 2^o R.,
en. Ein heil-
ktenen Festes.

t. Korr." ver-
nterredung mit
ien. Derselbe
be übernommen
eder vor eine
eschließen. Er
ann er unterlie-
geschehen. Der
d den Patrio-
das entschie-
irgendwelchem
er Entwicklung
prachen Stam-
Vulgarien habe
s brauche einige
solidierung zu

us Bessarabiet
aren dort ge-
werde.
Ludwig Victor
l, so daß er mit
e.

enjahrrede des
auf die Erhal-

Brüssel, 2. Jan. Der Anarchisten-Chef
Rouvette, der Urheber der letzten Dynamitanschläge,
wurde verhaftet.

Frankreich.

Paris, 30. Dez. Die Königin von Württemberg ist gestern in Nizza angekommen. Am Bahnhof wurde sie vom Könige, den französischen Behörden und dem deutschen und dem russischen Konsul begrüßt; der Bahnhofsvorsteher überreichte ihr im Namen seiner Bahngesellschaft einen Blumenkorb. An der Grenze hatte ein Regierungsvertreter die Königin willkommen geheißen und ihr im Auftrage der Regierung einen Blumenstrauß übergeben.

Paris, 2. Jan. Präsident Carnot empfing gestern das diplomatische Corps und erwiderte auf dessen Glückwünsche, Frankreich schide sich an, durch die Ausstellung ein Werk des Friedens und der Arbeit zu feiern; er wünsche, daß das Jahr 1889 für alle ein glückliches sein möge.

Italien.
Rom, 31. Dez. Anlässlich des Schlusses des Jubeljahres fand in der Peterskirche ein vom Papste geleitetes Te Deum statt. Die Kirche war überfüllt. Der Papst wurde lebhaft begrüßt. Dem Te Deum wohnten das diplomatische Corps, der römische Adel, sowie die Verwandten und der Hofstaat des Papstes bei. Der Verkehr auf dem Petersplatz wurde durch Militär aufrechterhalten.

England.

In Bradford hat an einem 8-jährigen Knaben ein Mord stattgefunden, der so bestialisch und grauenhaft ausgeführt wurde, daß wir es uns versagen müssen, die That näher mitzuteilen. Kein Wunder, daß solche in ganz England die größte Aufregung hervorbringt. Der ermordete Knabe heißt John Will und ist der Sohn eines Drochtkentüschers. Am Donnerstag Morgen wurde der Knabe noch lebend gefunden und zwar in Gesellschaft des Gehilfen eines

Milchverkäufers, mit welchem er die Morgenrunde durch die Stadt zu machen pflegte. Dieser Gehilfe, ein junger Mann von 23 Jahren, Namens William Barrett, wurde, da er dringend verdächtig ist, den unmenschlichen Mord verübt zu haben, am Samstag verhaftet.

Bulgarien.

Nach einem in Bulgarest verbreiteten Gerücht wurden am 27. Dez. in der sibirischen Stadt Elgopol 4 Nihilisten gehängt.

Ebhaujen.

Posthalter-Eröffnung.

An den Werktagen von 8—10 Uhr Vorm.
" " " " und von 2—5 " Nachm.
" " " " Sonn- und Festtagen von 8—9 " Vorm.
" " " " " " u. von 2—3 " Nachm.

Hierzu das Ueberhaltanzblatt N. 1.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwaldt in Nagold.
Druck und Verlag der G. W. Zeller'schen Buchdruckerei in Nagold.

Amts- und Privat-Bekanntmachungen.

Alford.

In Folge höherer Weisung sind die Bahngeländeunterhaltungsarbeiten pro 1889 und zwar:

auf der Strecke Weil der Stadt—Althengstett mit	3250 Mark
" " " Althengstett—Calw	3000 "
" " " Calw—Wildberg	3250 "
" " " Wildberg—Münderingen	2500 "
" " " Münderingen—Gutingen	2500 "
" " " Gutingen—Horb	4500 "

im Wege schriftlicher Submission im Alford zu vergeben, und werden daher Liebhaber hiezu eingeladen, die Bedingungen und die Preistabelle auf dem bauamtlichen Bureau dahier einzusehen, und ihre Offerte daselbst in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt schriftlich versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesfalls Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen bis längstens den 5. Januar 1889, abends 6 Uhr abzugeben.

Ein Betriebsbanant Calw:
Krauß.

Forstamt Neuenbürg
Revier Calmbach, Enzlwiesle und
Simmersfeld

**Verkauf von Nadelholz-
stammholz auf dem Stock
im Wege des schriftlichen
Ausschreibens.**

Gegenstand des Verkaufs: 1000 Stück
Tannen mit 962 Fm., 2568 Stück
Fichten mit 2413 Fm. je Lang- und
Sägholz 1. bis IV. Klasse aus den
Distrikten Elberg, Heimenhardt, Wanne,
Schöngarn, Hirschkopf und Enzwald.
Die Forchten sind zum großen Teil Not-
forchten & besser Qualität.

Entfernung der Schläge: Von den
Stationen Calmbach, Höfen, Rothens-
bach und Wildbad 5—15 km, von den
Einbindstätten an der Großenz 1—4 km.
Diebstzeit: Winterfällung.

Schlusszeit für den Einkauf der An-
gebote: Montag den 14. Januar 1889.
Eröffnung derselben: Am gleichen
Tage, nachm. 3 Uhr.

Adresse: **K. Würtemb. Forstamt
Neuenbürg;** Gebot auf Nadelholzstamm-
holz auf dem Stock.

Alles Nähere ist beim Forstamt Neuen-
bürg zu erfahren, welches Formulare
zu Angeboten sowohl als auch eingehende
Voraussetzungen auf Wunsch unentgelt-
lich abgibt.

**Fialzgrafenweiler
Langholz-Verkauf.**

Die Gemeinde
verkauft am Don-
nerstag den 10.
Januar, unmitt-
elbar nach dem
Staat:

422 Stück Langholz 3. 4. u. 5. Klasse
123,22 Fm.,

17 " Säglische
auf dem Rathaus hier.
Gemeinderat.

Öffentliche Abbitte.

Unterzeichneter nimmt die am 1. Dez.
vor. J. im Gasthaus zum Löwen in
Wildberg gegen die H. Jakob Schall,
Polier und Gottfried Schibel, Auf-
seher in Wildberg, ausgesprochenen kom-
promittierenden Beleidigungen reumütig
zurück und leistet hiemit Abbitte.

Eßlingen, den 2. Jan. 1889.
Michael Dengler.

Wildberg.

Ein tüchtiger solider
Möbelschreiner
findet sofort dauernde Beschäftigung
bei Fr. Essig, Schreiner.

**Schwing's
gebrannte Java-Kaffees**
in bekannter Güte und Original-Verpackung zu den
billigsten Preisen stets vorrätig
in Nagold bei Wilhelm Hettler.

Nagold.

Danksagung.
Allen den Freunden und Bekannten, welche meinem Bruder,
Gottlob Hauser,
die letzte Ehre zur Ruhestätte gegeben haben, sowie für die
Blumen Spenden sagen wir unsern innigsten Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Kronenwirt Mayer.

Die
Chocoladen-Bonbons
der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocoladen-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerek, Köln,
aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen
Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille, Himbeer, Citron-, Orangen-,
Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée **das feinste
Tafel-Dessert.**
In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 und Mk. 1.—
in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorrätig, desgleichen
Dessert-Chocolade-Täfelchen
in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:
feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40
feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50
superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 0.80
Mk. 1.25
(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)
Vorrätig in den meisten Verkaufsstellen
Stollwerek'scher Chocoladen und Cacao's;
durch Firmenschilder kenntlich.

Unter-Setzungen.
Die Uebernahme und Einweihung der
hiesigen, mit 15 Registern versehenen
und von **H. Goll in Kirchheim** neu
erbauten Orgel findet Montag d. 7.
d. Mts. nachmittags statt. Resident
H. Degele in Nagold. Der Unterzeich-
nete erlaubt sich Freunde der Sache,
namentlich die H. Kollegen aus Stadt
und Land herzlich hiezu einzuladen.
Auch der Gesang-rein will sein be-
scheidendes Scherlein zur Verschönerung
des genannten Aktes beitragen.
Häugler.

**Ebhaujen.
Schlosserei-Empfehlung**

Dem verehrl. hiesigen und auswärtigen
Publikum mache ich hiemit die
ergebenste Anzeige, daß ich mich hier
als Schlosser etabliert habe und alle in
mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs
Pünktlichste und unter Zusicherung bil-
ligster Preise und schneller Bedienung
ausführen werde. Ebenso übernehme
ich **Reparaturen** jeder Art unter
Garantie better Verjorgung. Um Zu-
wendung zahlreicher gütiger Aufträge
bittet daher ergebenst
Josef Boettiger.

Nagold.
Gutlockende
Linsen & Erbsen
empfiehlt
Carl Rapp.

Technicum Mittweida
— Sachw. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Ein gutes Buch.
Die Anleitungen des genannten
Buches sind zwar kurz und bündig,
aber für den praktischen Gebrauch wie
geschaffen; sie haben mir und meiner
Familie bei den verschiedensten Krank-
heitsfällen ganz vorzügliche Dienste
geleistet. — So und ähnlich lauten
die Dankschreiben, welche Richters
Verlags-Anstalt fast täglich für Über-
sendung des illustrierten Buches „Der
Krankensfreund“ angehen. Wie die drin-
selben beigezeichneten Berichte glück-
lich Geheilte beweisen, haben durch Be-
folgung der darin enthaltenen Rat-
schläge selbst noch solche Kranke Hei-
lung gefunden, welche bereits alle
Dokumente ausgegeben hatten. Dies
Buch, in welchem die Ergebnisse lang-
jähriger Erfahrungen niedergelegt sind,
verdient die ernsteste Beachtung jedes
Kranken. Niemand sollte veräumen
mittels Postkarte von Richters Ver-
lags-Anstalt in Leipzig oder New-York,
310 Broadway, die 186. Auflage des
„Krankensfreund“ zu verlangen. Die
Zusendung erfolgt kostenlos.

Nagold.
Danksagung.



Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, die mein lieber **Christian Albert** während seiner schmerzlichen Krankheit erfahren durfte, ebenso für die manch lieben Besuche seiner Kameraden, für die vielen Blumenpenden und die Kranzniederlegung seiner Altersgenossen auf das Grab, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, besonders auch von Seiten seiner Mitschüler und des Hrn. Oberlehrers Köbele sagt den innigsten Dank

Martin Koch
und Frau.

Nagold.
Danksagung.

Für die vielseitige Teilnahme, die wir durch den unerwarteten Tod unseres lieben Kindes **Karl Heinrich** erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, für die liebevolle aufopfernde Pflege der 2 Diakonissinen, für die vielen Blumenpenden und für den Gesang der Döllerschen Schule sagt den innigsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Hauser s. Schiff.

Nagold.
Danksagung.

Bei dem unerwarteten, schweren Verluste unseres lieben Kindes **Emma** wurden uns so viele Beweise von Teilnahme entgegengebracht, daß wir uns verpflichtet fühlen, hierfür sowohl als auch für den schönen Gesang seiner Altersgenossinnen und des Herrn Lehrers Kläger, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die zahlreichen Blumenpenden auf diesem Wege unsern verbindlichsten Dank auszusprechen.

Hr. Freithaler, Schreiner,
mit Frau.

Nagold
Geschäftshäuser feil.

Wegen Wegzugs setze ich meine beiden Häuser je mit schöner Mehrgereinerichtung und zu jedem Geschäft tauglich, hiemit dem Verkaufer aus und wollen ernstliche Liebhaber sich mit mir in Verbindung setzen.

Megger Freithaler.

Nagold.
Lehrergesangverein

Mittwoch den 9. Januar hier; Einzug der Beiträge zur Gesangsellschaft von Gemeinden und Lehrern.

Döller, Klunzinger.

Nohrdorf.
Danksagung.



Für die allgemeine herzliche Teilnahme, die ich beim Hinscheiden meiner lieben Frau **Anna, geborene Dietsch,** so vielseitig erfahren durfte, sowie für die so zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagt den tiefgefühltesten Dank

Schultheiß Killinger.

Haiterbach.
Für Kranke empfehle ich

moussierenden Schaumwein

(Champagner)

in ganzen und halben Flaschen zu billigem Preise.

F. Schittenhelm s. Löwen

Nagold.
Dapp- & Gaigelkarten
empfehlen

Carl Rapp.

Nagold.
Ein jüngerer, tüchtiger
Müller

mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten bei

Müller Hauser.

Wildberg.
Es ist mir am 21. d. Mts. ein schwarzer

Spitzhund

mit weißer Brust, 4 weißen Pfoten und 1 Stein zugekauft. Der Eigentümer kann denselben gegen Ersatz der Kosten und des Futtergeldes bei mir abholen.

Louis Hörmann beim Hirsch.

Brondorf.
Einen Wurf
Milchschweine
verkauft Dienstag den 8. Jan., mittags 12 Uhr,
Weimer.

Nagold.
Dienstmädchen-Gesuch.

Auf Lichtmess wird ein fleißiges und solides Mädchen im Alter von 17-20 Jahren in eine bessere hiesige Wirtschaft gesucht. Näheres durch Frau Steinhauer Weimer.

Nagold.
Ledertreibriemen, Näh- & Binderiemen
empfehlen zu billigsten Preisen
Hauser, Sattler.

Wildberg.
1000 Mark

hat aus Auftrag auf 1 oder 2 Posten gegen Sicherheit zu 4 1/2% zum Ausleihen
G. Haarer.

Für den
Zeichen-Unterricht

empfehlen wir die hierzu nötigen Materialien, wie **Winkel, Schienen, Zeichenpapier** zum Freihand- und geometrischen Zeichnen, **Zeichenblei, Reißzeug, Farben, Tusch** etc.
G. W. Zaiser.

Nagold.
Homöopathie,
sowie Dr. Schüblers Funktionsmittel sind bekannt als erfolgreich gegen Krankheiten, bei Kinderkrankheiten von unschätzbarem Werte. Durch 16jährige Praxis beste Referenzen. Täglich zu sprechen.

R. Frölich,
prakt. Hlg. und Homöopath.



Spitz-Weghills Brust-Saft
und
Brust-Bonbons
von Carl Hill in Stuttgart, durchaus bewährtes, unschädliches, ärztlich empfohlenes Hausmittel von stets günstigem Erfolge gegen veralteten Husten, Brust-, Hals- und Lungenleiden, Catarrh etc. Brust-Saft à Flacon 50 S. u. höher; Bonbons in Packeten à 20 S. u. 40 S. **Man beachte obige Schutzmarke u. hüte sich vor werthlos. Nachahm.**
In Nagold bei H. Müller; Wildberg, F. Moser; Sulz b. Wildberg, Theod. Rall; Ebhausen, J. Hartner; Haiterbach, Friedr. Schittenhelm; Oberjettingen, J. Fleischle; Gültlingen, J. Pfeiffer; Mötzingen b. Nagold, A. J. Speidel.

Red Star Line
Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.

Auskunft ertheilen:
on der Becke & Marsily, Antwerpen
Schmid & Dillmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Museum Nagold.

Freitag den 4. d. M.,
abends 8 Uhr
Abstimmung über
ein Aufnahme-Gesuch.

Nagold.

Feines
Doppelbier
schenkt heute Samstag u. Sonntag aus

Morlok s. Löwen.

Nagold.

Eine tüchtige solide
Küchenmagd
wird bis Lichtmess gesucht; wo? sagt die Redaktion.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

oder dessen Agenten:
Gottlob Schmid, Nagold,
Johs. G. Koller, Aitenfels,
Ernst Schall am Markt, Calw.

Den seit 1880 bei Pfarrern, Lehrern Beamten, Gutsbesitzern u. rühmlich bekannten **Holländ. Tabak** liefert nur **B. Becker** in Seesen a. Harz. 10 Pfd. loco. 8 Mt.



Pain-Expeller
Gicht- u. Rheumattoms- Leidenden ist damit der oben mit „Kaiser“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Bereitigt in den meisten Apotheken.

Birkenbalsamseife

von Bergmann u. Co. in Dresden durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautkrankheiten, Milch-er, Finnen, Pöte des Gesichts u. der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 85 und 50 Pf. bei G. W. Zaiser.

Geförben

Den 2. Jan.: Sophie, Kind des Gustav Sched, Guttmachers, 2 W. 25 J. alt. Den 2. Jan.: Karl Albert, Kind des Ferdinand Wolf, Buchbinders, 4 J. 1 Mt. 28 Tag alt.